



Kommunales Klimaschutzkonzept der Stadt Rosbach v. d. Höhe

1. Halbjahresbericht

September 2020

Inhalt

Einleitung	1
1. Mobilität.....	3
2. Energie	5
3. Städtische Liegenschaften	6
4. Baugebiete	8
5. Öffentlicher Raum.....	9
6. Beschaffungsmanagement	12
7. Öffentlichkeitsarbeit	13
8. Diverse	14
Zusammenfassung	16
Anhang.....	17

Einleitung

Das kommunale Klimaschutzkonzept der Stadt Rosbach v.d. Höhe wurde von der Stadtverordnetenversammlung in ihrer 36. Sitzung am 17. März 2020 beschlossen.

Die insgesamt 49 Einzelmaßnahmen sind jeweils hinsichtlich der Kriterien „Umsetzungshorizont“, „Effektivität“ sowie „Priorität“ eingeordnet. Der Umsetzungshorizont ist dabei von sehr kurz- bis langfristig skaliert. Die Effektivität sowie auch die Priorität einer Maßnahme wurden von sehr hoch bis niedrig eingestuft. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass die Einschätzung der Effektivität subjektiver Natur ist und dieser bislang keine Berechnung von etwa einer möglichen CO₂-Einsparung zugrunde liegt. Die Maßnahmen wurden jeweils einem von insgesamt acht Themenbereichen zugeordnet: Mobilität, Energie, Städtische Liegenschaften, Baugebiete (Wohnbau & Gewerbe), Öffentlicher Raum, Beschaffungsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit sowie Diverse.







Das Konzept dient als Grundlage für das weitere Handeln im Bereich Klimaschutz. Es kann und soll stetig um weitere Maßnahmen erweitert werden. Sollten Maßnahmen allerdings nicht das gewünschte Ergebnis erzielen, werden diese entsprechend nicht länger verfolgt.

Den politischen Gremien wird hiermit ein erster Zwischenbericht zum Klimaschutzkonzept vorgelegt. Der Bericht zeigt für alle Maßnahmen auf, ob diese bereits aktiv sind oder bisher noch nicht in die Umsetzung gegangen sind. Außerdem gibt der Bericht sowohl Aufschluss darüber, ob eine Maßnahme endlich ist oder stetig weitergeführt wird als auch darüber, ob eine Aufgabe gar bereits abgeschlossen wurde. Hier gilt es zu erwähnen, dass lediglich endliche Aufgaben auch in einem Abschluss münden können.

Zum aktuellen Stand (September 2020) sind 33 der 49 Einzelmaßnahmen aktiv. Dies entspricht einem Anteil von rund 67%. Insbesondere die Maßnahmen mit (sehr) kurzfristigem Umsetzungshorizont wurden bereits in die Umsetzung gebracht.

Die Maßnahmen unterteilen sich in 29 endliche und 20 stetige Maßnahmen. 9 Maßnahmen sind bereits abgeschlossen. Diese sind im Einzelnen die Maßnahmen M1 (Test E-Mobilität im städtischen Fuhrpark), M3 (Mitarbeiter Job-Ticket RMV), M6 (Stadtradeln), E5 (Stromversorgung städtische Liegenschaften), ÖR3 (Pflanzliste), ÖR5 (innerstädtische wilde Blühwiesen), ÖR6 (wilde Blühstreifen auf Feldwegen), D2 (Bündnis Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen) und D3 (Initiative „Kommunen für biologische Vielfalt“ (kommbio)).

Lediglich eine Maßnahme (M7: Europäische Mobilitätswoche) wurde aus dem Konzept gestrichen.

Jede Maßnahme wurde mit einigen Symbolen versehen, die mehrere Inhalte bildlich und direkt veranschaulichen sollen. Sollte eine Maßnahme im Zeitraum zwischen Beschluss des Konzepts und der Vorlage dieses Berichts aktiv war, also sich entweder derzeit in der Umsetzung befindet oder gar bereits abgeschlossen ist, ist dies am grünen Punkt  zu erkennen. Wurde eine Maßnahme hingegen bislang nicht in die Umsetzung gebracht, zeigt dies der rote Punkt  an. Darüber hinaus ist ebenfalls direkt ersichtlich, ob eine Maßnahme stetig weitergeführt  wird oder an einem bestimmten Punkt ein  Ende findet. Diejenigen (endlichen) Maßnahmen, die bereits umgesetzt wurden, sind in der Überschrift mit einem grünen Daumen  versehen. Die gestrichene Maßnahme (M7, s.o.) wurde mit einem roten Daumen  gekennzeichnet.

Zusätzlich zu den bestehenden Maßnahmen nahm die Stadt am 10. September erstmalig am hessischen Tag der Nachhaltigkeit teil. An diesem Tag wird Nachhaltigkeit durch vielzählige Veranstaltungen und Aktionen in ganz Hessen erlebbar. Viele Bürgerinnen und Bürger der Stadt haben „ihre“ Nachhaltigkeit aus dem Haushalt und dem Garten mit Fotos und Videos dokumentiert und eingesendet. Die Bilder wurden in drei Videos zusammengefasst und am 10. September auf dem städtischen YouTube-Kanal gezeigt. Bereits seit dem Sommer wurden Videos zum vielfältigen Thema der Nachhaltigkeit gedreht und neben den bekannten Verbänden wie dem BUND (Bund für Naturschutz Deutschland) und dem NABU (Naturschutzbund) Rosbach, auch verschiedene Persönlichkeiten interviewt. Alle Videos sind auf YouTube einzusehen und wurden in Kurzfassung auf dem neuen „DiscoverRosbach“-Kanal auf YouTube vorgestellt.

Ein Ideenspeicher, zu dem regelmäßig ergänzende Ideen zum bestehenden Konzept hinzugefügt werden, wurde angelegt und seitdem stetig erweitert. Eine Ergänzung des Konzepts um diese Maßnahmen kann gegebenenfalls nach Abschluss eines Jahres, also im März 2021, geschehen.

1. Mobilität

M1 Test E-Mobilität im städtischen Fuhrpark



Das E-Fahrzeug der Firma KIA wurde Mitte Juni in den Fuhrpark aufgenommen, seitdem regelmäßig gebucht und seit der Anschaffung bereits über eine Gesamtstrecke von mehr als 1.300km bewegt. Nun gilt es, über einen längeren Zeitraum in der Praxis zu überprüfen, ob dieses Fahrzeug den richtigen Mix aus Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Praktikabilität bietet, um den Fuhrpark ggfs. entsprechend weiter auf E-Mobilität zu erweitern.

M2 Intensivierung Nutzung E-Bike



Das E-Bike steht seit Herbst 2019 im Bauhof der Stadt und wird dort insbesondere von den Beschäftigten vor Ort für kurze, innerstädtische Wege bereits genutzt. Die Intensität der Nutzung, die man sich vor Ort versprochen ist bislang aber nicht erreicht. Es gilt, weitere Anreize zu schaffen.

M3 Jobticket RMV




Das Job-Ticket des Rhein-Main-Verkehrsbundes steht den Interessierten Beschäftigten der Stadt Rosbach seit dem 01. September vor. Von den insgesamt 228 Beschäftigten haben sich knapp 150 für das Angebot entschieden. Das Jobticket ist an allen Tagen im Jahr gültig, auch nach der Arbeit und an Wochenenden. Zumindest eine anteilige Verlagerung des Pendelverkehrs der Mitarbeiter auf ÖPNV sowie das Attraktiveren der Nutzung auch in der Freizeit kann durch das Angebot erzielt werden.

M4 Fahrgemeinschaften



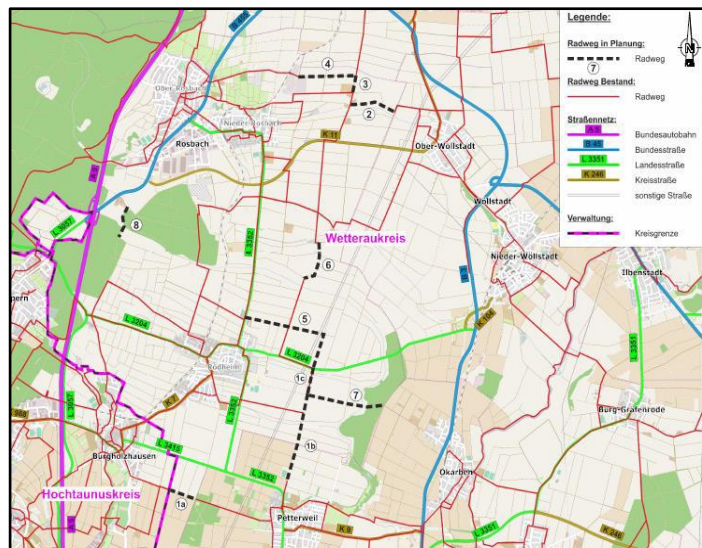
Die Absicht, die Bildung von Fahrgemeinschaften zu intensivieren lässt sich nicht mit den Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie vereinbaren. Im Rathaus wird weiterhin auf Abstände und die Einhaltung aller anderen Standards im Umgang mit Besuchern, aber auch innerhalb des Kollegiums geachtet.

M5 innerörtlicher Radwegeausbau

 Der Bau der Wege 1a, 1b, 1c, 5 und 6 wurde bereits begonnen. Die Arbeiten sollen im nächsten Jahr abgeschlossen sein.


Der Planungsauftrag der Wege 3 und 4 erfolgt möglichst noch in diesem Jahr, so dass die Förderanträge in 2021 gestellt werden können.

Mit dem Bau der Wege 3 und 4 soll möglichst im Jahr 2022 begonnen werden.




Weg 2 wurde aufgrund des Fahrradwegebaus entlang der alten K11 zurückgestellt. Weg 1b wird zu 100% durch HessenMobil finanziert. Die Wege 1a und 1b werden gemeinsam mit der Stadt Karben umgesetzt. 1a ist Teil der Regionalparkroute.


M6 Stadtradeln

 Unter dem Motto „Rosbach rollt“ nahm die Stadt vom 24. Mai bis einschließlich 13. Juni zum ersten Mal an der deutschlandweiten Klimaaktion Stadtradeln teil. 29 Teams radelten in den drei Wochen weit über 61.000km und sparten somit theoretisch über 9 Tonnen CO₂ ein (Vergleich zur Wegstrecke mit dem PKW). Insgesamt waren 257 Radler für die Stadt unterwegs. Die Aktion war ein voller Erfolg und ist für das nächste Jahr erneut angedacht.

M7 Europäische Mobilitätswoche

 Aufgrund der ähnlichen Ausrichtung der Europäischen Mobilitätswoche und der Aktion Stadtradeln hat sich die Verwaltung gegen eine Teilnahme an Europäischen Mobilitätswoche in diesem Jahr entschieden.

M8 Kooperation mit Schulen

 Aufgrund der Corona-Situation war die angestrebte Zusammenarbeit mit den Schulen nicht wie erwartet möglich. Dies kann im nächsten Jahr erneut angestrebt werden.

2. Energie

E1 Technische Anlagen der Stadtwerke



Die Kläranlage wurde einer eingehenden Analyse unterzogen (siehe E5 & SL4). Für die Wasserversorgung ist steht eine tiefergreifende Analyse noch aus.

E2 Energetische Nutzung biogener Abfälle



Die verstärkte energetische Nutzung biogener Abfälle, etwa durch Installation von BMHKWs wurde bislang nicht geprüft.

E3 Expertenkontakte Energieeffizienz & Fördermittel



Eine Übersicht von Institutionen und Expert*Innen befindet sich in Aufstellung und wird stetig erweitert.

E4 Ladestationen E-Mobilität



Die Ladestation der Mainova am Rewe-Markt soll nach Aussage des Betreibers nicht nur weiterhin ertüchtigt, sondern sogar um weitere Stationen ergänzt werden. Eine Speisung der Ladestation mit Ökostrom, ähnlich wie an der Ladestation am Rathaus (OVAG), ist in diesem Kontext zu prüfen. Im Gewerbegebiet werden voraussichtlich weitere Ladestationen als Teilkonzept von Bewerbern auf Flächen entstehen. Diese wären dann selbstverständlich öffentlich zugänglich und nutzbar. Auch bei der Neugestaltung der beiden Bahnhofsplätze in Rosbach und Rodheim wird das Thema E-Mobilität in die Planungen integriert.

E5 Stromversorgung städtische Liegenschaften



Rückwirkend zum 01.01.2020 wurde eine Zusatzvereinbarung mit dem Stromlieferanten OVAG über den Bezug von 100% Ökostrom in allen städtischen Liegenschaften abgeschlossen. Basierend auf dem Stromverbrauch von 2019 und den vertraglich festgehaltenen Mehrkosten je kWh von 0,2ct. für den Ökostrom ist mit einer Kostensteigerung von etwa 1.070,-€ für 2020 zu rechnen. Der Lieferant (OVAG) wird den Energiebedarf des Kunden zu 100 % aus rein regenerativer Energieerzeugung (Ökostrom aus deutschen Wasserkraftwerken) ins Netz einspeisen. Weiter ist geregelt,

dass der Lieferant dem Kunden die Herkunft des Ökostroms durch Vorlage von Kopien entsprechender Zertifikate des TÜV Nord nachzuweisen hat.

Darüber hinaus wurde, in einem ersten Schritt anhand der verbrauchsintensiven Kläranlage, geprüft, ob die Stromversorgung der eigenen Liegenschaften, über die Speisung durch zertifizierte Ökostromprodukte hinaus durch eine eigene Erzeugung, etwa über den Einsatz eines Blockheizkraftwerks oder von Photovoltaik-Modulen zumindest in Teilen abgedeckt werden kann (s. SL4). Dieser Teil der Aufgabe wird in der Maßnahme SL3 nochmals explizit aufgegriffen, daher gilt diese Maßnahme als erledigt.

E6 Förderprogramm „nachhaltige Energieerzeugung“



Ein Förderprogramm für Dritte (privat wie gewerblicher Art) im Bereich der Energieeffizienz, um das Thema „nachhaltige Energieerzeugung“ für die Bevölkerung attraktiver zu gestalten, wurde bislang nicht entwickelt.

3. Städtische Liegenschaften

SL1 Energiemanagement



Zusammen mit den Initiatoren der Initiative „Wetterau macht's effizient“ (WmE), der Wirtschaftsförderung Wetterau sowie der OVAG, führte die Verwaltung Gespräche über die Installation eines Energiemanagements für die städtischen Liegenschaften. Die angebotenen Leistungen der OVAG als Beratungsunternehmen im Rahmen der Initiative wurden von der Verwaltung, in Abwägung der im Angebot beschriebenen Leistungen als nicht wirtschaftlich beurteilt. Die Verwaltung erstellte somit eigenständig eine Aufstellung der Energieverbräuche (Strom, Gas, Wasser) sämtlicher städtischer Liegenschaften der vergangenen drei Jahre (2017-2019). Diese wurden in mehreren Kategorien (z.B. Versammlungsstätten, Sportstätten, Trauerhallen, etc.) in Clustern zusammengefasst, um die Vergleichbarkeit innerhalb der Kategorien anschaulicher darzustellen. Anhand dieser Aufstellung wurde schnell ersichtlich, welche Immobilien am meisten Energie verbrauchen und wie eine entsprechende Priorisierung ausgestaltet werden sollte. Die Überwachung der Verbräuche übernimmt die Verwaltung eigenständig ohne externen Dienstleister. Die Ergebnisse finden entsprechend Berücksichtigung im Sanierungskonzept der städtischen Liegenschaften. Die Verwaltung hat die Option, etwa zur Durchführung von Energieaudits bei einzelnen Objekten, die OVAG als Berater hinzuzuziehen.

SL2 Sanierungskonzept städtische Liegenschaften



Das Sachgebiet Hochbau hat ein Sanierungskonzept der größeren städtischen Liegenschaften erstellt. Weitere Liegenschaften werden entsprechend im Fortlauf ergänzt. Erste Maßnahmen befinden sich bereits in Umsetzung.

SL3 PV auf kommunalen Dächern



Die Prüfung, alle kommunalen Dächer mit Photovoltaik-Anlagen auszustatten, wurde hinsichtlich einer Realisierbarkeit aufgrund des hohen Energiebedarfs im ersten Schritt am Beispiel der Kläranlage geprüft. Weitere Liegenschaften werden folgen. Auf dem Dach der Kita Sang, welche derzeit durch den VzF betrieben, langfristig aber in städtisches Eigentum übergehen wird, wurde ebenfalls eine Anlage installiert (Betrieb durch die MIEG).

SL4 Teilabdeckung Energiebedarf Kläranlage aus regenerativer Energie



Zunächst wurde durch einen Fachplaner die Möglichkeit und Wirtschaftlichkeit der Errichtung eines BHKWs (Blockheizkraftwerks) untersucht. Den jährlichen Bestandsbetriebskosten in Höhe von rund 93T€ würden Betriebskosten mit BHKW in Höhe von rund 90T€ gegenüberstehen. Die Anlage würde sich nach rund 10 Jahren amortisieren. Hinzu kämen die Kosten zur Errichtung einer Unterstellmöglichkeit. Die Amortisierungszeit würde sich um weitere 3 bis 4 Jahre verlängern (gesamt rund 13 bis 14 Jahre). Zudem ist davon auszugehen, dass der Motor alle 10 Jahre ausgetauscht werden muss. Die Wirtschaftlichkeit ist hierbei nicht gegeben.

Zudem wurde ein Fachplanungsbüro beauftragt, die Wirtschaftlichkeit der Errichtung einer PV-Anlage auf dem Klärwerksgelände zu prüfen. Aufgrund der ermittelten Dachflächen können rund 100 Paneele auf die einzelnen Dachflächen positioniert werden. Es ist eine Leistung von 30 kWp möglich. Bei Spitzenlast ergibt sich eine Anforderung von ca. 73 kWh. Die Elemente die 24 Stunden lang Strom verbrauchen haben eine Leistungsanforderung von ca. 30 kWh. Die durch die PV-Anlage erzeugte Energie kann vollumfänglich selbst verbraucht werden, eine Einspeisung in das öffentliche Netz erfolgt daher nicht. Die Leistungsanforderung der Elemente, welche 24 Stunden benötigt werden, wird durch die Photovoltaikanlage komplett abgedeckt. Bei einer vorsichtigen Prognose von 900 kWh pro kWp ergibt sich eine Jahresproduktion von ca. 27.000 kWh. Weitere Optimierungsmaßnahmen sind möglich, dies wird im Zuge einer weiteren Beauftragung genauer untersucht. Aktuell liegen die jährlichen Stromkosten bei rund 180T€. Mit Errichtung einer PV-Anlage können diese um rund 8T€ jährlich reduziert werden. Investitionskosten werden aktuell auf 55T€ geschätzt. Die Investitionen hätten sich

nach rund 6 Jahren amortisiert. Die Errichtung einer PV-Anlage ist wirtschaftlich und kann den sehr hohen Stromverbrauch durch die Selbstnutzung reduzieren.

Die Errichtung einer PV-Anlage zur Reduzierung der Stromkosten wird kurzfristig angestrebt. Weitere Optimierungsmaßnahmen werden geprüft.

4. Baugebiete

B1 Leerstandskataster



Die Stadtplanung und Wirtschaftsförderung der Stadt stehen mit privaten Anbietern gewerblicher sowie von Wohnimmobilien in regelmäßigem Austausch über freistehende Gebäude. Die Problematik des Leerstands ist in Rosbach bisher als eher gering einzustufen. Freie Immobilien werden in der Regel unmittelbar neu besetzt. Ein umfassendes Leerstandskataster erscheint zum jetzigen Zeitpunkt nicht zwingend notwendig. Allerdings werden die weiteren Entwicklungen, insbesondere im Hinblick auf die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie, zu beobachten sein.

W1 Begrünung Flachdächer in Wohngebieten



Der Bebauungsplan für das Wohngebiet Preulgasse sieht eine Doppelhaus-Bebauung mit Flachdächern vor. Auch für folgende Bebauungspläne ist eine Regelung, welche die Begrünung von Flachdächern vorsieht, insofern umsetzbar, angedacht.

W2 Bebauungspläne: Firstausrichtung für Solarenergie



Im Bebauungsplan „Sang“ wurde die Firstausrichtung des Daches in einem bestimmten Bereich vorgeschrieben, um den Bauherren die bessere Nutzung von Solarenergie zu ermöglichen. Bei der Erstellung zukünftiger Bebauungspläne für Wohngebiete soll diese Vorgehensweise bei sinnvollen Grundstückszuschnitten und –ausrichtungen weitergeführt werden.

W3 Ausschluss Steingärten in neuen B-Plänen



Für den Bebauungsplan des Wohngebiets in der Preulgasse findet der Vorschlag der Verwaltung, Schottergärten im Vorgartenbereich auszuschließen, Anwendung. Auch für künftige Bauleitverfahren ist diese Vorgehensweise aus Sicht der Verwaltung sinnvoll.

G1 Nachhaltigkeit als Vermarktungskriterium in Gewerbegebieten



Das Thema Nachhaltigkeit wird bereits jetzt bei der Vergabe von Gewerbegrundstücken in hohem Maße berücksichtigt. Im Rahmen des Vermarktungsprozesses der Flächen im 2. Bauabschnitt des Gewerbegebiets Südumgehung Ost sowie der Restflächen im 1. Bauabschnitt desselben Gebiets wurden verschiedenen Kriterien entwickelt, anhand derer die Bewerbungen der Unternehmen bewertet werden. Eines dieser Kriterien ist die Nachhaltigkeit.

G2 Steigerung der Nachhaltigkeit in Gewerbegebieten



Bei der Neukonzipierung von Flächen und den Bauleitverfahren werden auch zukünftig bestimmte Kriterien, wie etwa die verpflichtende Begrünung von Flachdächern, einfließen. Auch die Sensibilisierung der bereits ansässigen Gewerbetreibenden, etwa im Rahmen einer geplanten Veranstaltung zum Thema Energieeffizienz, ist in Planung.

5. Öffentlicher Raum

ÖR1 Minderung der Oberflächenversiegelung



Im Rahmen der Gestaltung der Freifläche am Kreuzweg in Rodheim wurde, soweit möglich, auf die Ausstattung von Flächen durch Pflaster oder Steine verzichtet. Vielmehr stand hier eine Grüngestaltung inklusive der Pflanzung von Bäumen im Vordergrund. Baumpflanzung. Weitere Flächen werden zukünftig nach ähnlichem Muster gestaltet.

ÖR2 Pflanzflächen bei Straßengestaltung



Im Rahmen der Grundinstandsetzung der Neuen Straße in Rodheim wurden Grünflächen bereits in Planung berücksichtigt. Im Wohngebiet Seelhof wird aktuell eine Nachbegrünung durchgeführt, auch bei der Platzgestaltung des Rodheimer Bahnhofs beinhaltet die Planung zur Straßengestaltung eine Kombination aus Parkplätzen und Grünflächen.

ÖR3 Pflanzliste



Die Pflanzliste wurde, in Abstimmung mit dem Bauhof, angepasst. Zukünftig werden lediglich diejenigen Bäume und Sträucher verwendet, die mit dem Klimawandel und den damit einhergehenden Veränderungen sowie Herausforderungen verträglich sind und den negativen Aus-

wirkungen, etwa durch zusätzliche Beschattung teilweise gar entgegenwirken können. Im Rahmen der Heckenpflanzung am Bolzplatz Nieder-Rosbach sowie der Nachbegrünung am Seelhof fand die aktualisierte Liste bereits Anwendung.

ÖR4 offene Führung Steinmauergraben



Die geplante offene Führung des Steinmauergrabens zwischen dem Baugebiet Obergärten und der geplanten Wohngebietserweiterung wurde bisher nicht umgesetzt. Es handelt sich hierbei um ein Projekt, welches etwa im Rahmen einer Wohngebietserweiterung „Obergärten II“ umgesetzt werden könnte.

ÖR5 innerstädtische wilde Blühwiesen



In allen Stadtteilen wurden Blühwiesen angelegt. Die mehrjährige Saatgutmischung verspricht eine vielfältige Besiedlung der Fläche mit wertvollen, heute häufig selten gewordenen Blühpflanzen die von heimischen Insekten dringend gesucht werden. Die verschiedenen Flächen werden bereits als Naherholung genutzt, da die Pflanzen gerade jetzt schön blühen. Darüber hinaus wurden 10 Flächen zu naturbelassenen Wiesen deklariert. An allen Flächen ist ein Schild angebracht, um die Bevölkerung über die Naturprojekte zu informieren. Die Maßnahme wird für das kommende Jahr übernommen und entsprechend verstetigt.

ÖR6 wilde Blühstreifen auf Feldwegen



Auch auf der freien Fläche, abseits der Bebauung wurde der Lebensraum von Insekten vergrößert. In Abstimmung mit den örtlichen Landwirten wurden einige Feldwege zur Ansaat von Blühwiesen auserwählt. Auch diese Maßnahme wird für das kommende Jahr übernommen und entsprechend verstetigt.

ÖR7 Schutz wertvoller Waldbestände



Die Ausweisung von Standorten für Windkraftanlagen in durch Borkenkäfer und Windwurf zerstörten Nadelholzbereichen im Natur- und Erholungsgebiet „Winterstein“ zieht unter anderem den Schutz wertvoller Waldbestände innerhalb der Windenergievorrangflächen durch Ausschluss anderweitiger Nutzungen dieser Flächen nach sich. Die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit fand in der Zeit vom 27.07. bis 04.09.2020 statt. Die Stel-

lungen müssen nun ausgewertet und abgewogen werden, es ist ein Bebauungsplanentwurf zu erstellen. Die Abwägung und der Planentwurf sind den städtischen Gremien zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen. Danach ist ein zweites Beteiligungsverfahren durchzuführen. Dieses zweite Beteiligungsverfahren ist ebenfalls wieder abzuwägen und anschließend ein Satzungsbeschluss von der Stadtverordnetenversammlung zu fassen.

ÖR8 Wiederbewaldungskonzept



Zum aktuellen Zeitpunkt ist noch nicht abschließend ersichtlich, wie groß die Schäden durch Sturm, Borkenkäfer oder Hitze und entsprechend die Flächen sind, welche entsprechend wieder bewaldet werden müssen. Mitte September findet im Stadtwald ein weiteres Abstimmungsgespräch in Vorbereitung des gemeinsam mit HessenForst zu erstellenden Wiederbewaldungskonzepts statt. Derzeit sind durch Borkenkäferbefall und Trockenheit etwa 100 bis 120 ha des Stadtwaldes zu Kahlfeldern geworden. Diese sollen durch gelenkte Sukzession wieder bewaldet werden.

Erfahrungsgemäß wird sich auf den Flächen im Stadtwald eine bunte Mischung von Baumarten mit flugfähigen Samen verjüngen (z.B. Fichte, Lärche, Kiefer, Birke, Vogelbeere, Ahorn, Weide, Hainbuche). An den Rändern auch Baumarten mit schweren Samen (z.B. Rotbuche, Traubeneiche). Diese Naturverjüngung soll übernommen werden und durch Pflegearbeiten in den kommenden Jahrzehnten zu einem klimastabilen Mischwald entwickelt werden, der allen ökologischen und ökonomischen Anforderungen gerecht wird. Nur dort wo die Verjüngung ausbleibt, soll mit künstlicher Verjüngung von Baumarten, die weniger unter Trockenheit leiden, gearbeitet werden. Praktische Erfahrungen hierzu haben gezeigt, dass Flächen unter 0,4 ha dabei nicht berücksichtigt werden müssen. Diese Kleinflächen mit Kraut- und Strauchflora sind häufig wertvolle Lebensräume und erhöhen die biologische Vielfalt im Stadtwald. Sind die Flächen größer als 0,4 ha sollen diese, in Bereichen bei überwiegend Nadelholzverjüngung, mit Laubholz z.B. Eiche bepflanzt werden; in Bereichen mit überwiegend Laubholzverjüngung, mit Nadelholz (z.B. Kiefer oder Douglasie).

Ökonomisch würde die schnelle Bepflanzung (sofern geeignetes Pflanzgut überhaupt verfügbare wäre) den städtischen Haushalt mit rund 10.000 € je ha belasten. Bei der derzeitigen Schadfläche also rund 1-1,2 Mio. Euro. Die Naturverjüngung dagegen ist kostenfrei. Aus ihr entwickeln sich Mischwälder, die nach Art und Alter gemischt sind und damit unempfindlicher gegen Schädlinge oder Klimaextreme sind. Diese Vorgehen bringt also sowohl ökonomische als ökologische Vorteile mit sich.

ÖR9 Gewässerschutz: 100 Wilde Bäche Hessen



Im Sommer 2019 schrieb das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz das Programm „100 Wilde Bäche für Hessen aus“. Der Hamstergraben wurde als Teilnehmer des Programms bestätigt. Es ist vorgesehen, dass alle Projekte aus dem Programm bis Ende 2023 begonnen werden. Zuletzt fanden Abstimmungen der Stadtverwaltung mit der Unteren Wasserbehörde zum weiteren Vorgehen statt.

ÖR10 Wettbewerb "Naturstadt: Kommunen schaffen Vielfalt"



Mit der Neugestaltung des Grünstreifens am Fahrenbach nimmt die Stadt am Wettbewerb „Naturstadt: Kommunen schaffen Vielfalt“ teil. Durchgeführt wird dieser vom Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt e.V. und im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert. Bislang erreichte die Verwaltung keine Rückmeldung über eine mögliche Förderung durch ein Preisgeld aus dem Wettbewerb.

6. Beschaffungsmanagement

BM1 Beschaffungsmanagement



Die Beschaffung von Büromaterialien wurde im Hinblick auf den Umwelt- und Klimaschutz für zahlreiche Produktkategorien umgestellt. Das Kopier-, Fax- oder Druckerpapier ist ausschließlich Recyclingpapier oder chlorfrei gebleichtes weißes Papier aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern, die Schreibblöcke und Ordner sind aus Recyclingpapier. Mappen und Hefter werden ebenfalls nur aus Recyclingpapier bzw. –karton bestellt, Produkte aus PVC werden vermieden. Bei Kleber werden lösemittelfreie Produkte beschafft, Bleistifte sind Druckbleistifte oder solche ohne Lackierung. Kugelschreiber sind Nachfüllbar mit Minen, stabilem Metall- oder gar Holzgehäuse und Textmarker entweder Trockentextmarker oder nachfüllbar. Die Verantwortung, eigene Ideen einzubringen und sich an die Vorgaben zu halten, liegt dabei auch bei jedem einzelnen Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Das Portfolio nachhaltiger Beschaffungsartikel wird stetig erweitert.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Ö1 Bürgerveranstaltungen



Aufgrund der durch die Pandemie bedingten Ausnahmesituation hat die Verwaltung alle nicht dringend notwendigen Veranstaltungen gestrichen. Sobald es die Grundsituation wieder zulässt wird diese Maßnahme in die Umsetzung gebracht, um die Rosbacher Bürger*Innen zu den Themen Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Energieeffizienz zu sensibilisieren.

Ö2 Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen: Energiesparwettbewerb



Ein Energiesparwettbewerb, welcher insbesondere die Einbeziehung und Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen zu den Themen Stromsparen und Energieeffizienz zum Ziel hat, wurde bisher nicht umgesetzt. Zusammen mit der Kinderbetreuung und Jugendarbeit der Stadt sowie den Kindergärten und Schulen können gemeinsame Projekte in enger Kooperation angestoßen werden.

Ö3 Veranstaltungen: Energieeffizient in Unternehmen



In enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH (wfg) sollte die Initiative „Wetterau macht's effizient“ im Rahmen des jährlichen Unternehmertreffens den ortsansässigen Gewerbetreibenden vorgestellt werden. Aufgrund der Pandemie hat sich die Verwaltung dazu entschieden, diese Veranstaltung im Jahr 2020 nicht stattfinden zu lassen. Zudem wurde die für Herbst geplante eine größere, gemeinsame Veranstaltung der Stadt Rosbach und der wfg, in das Frühjahr 2021 verschoben. Auf dieser soll das Thema Energieeffizienz im Schwerpunkt behandelt werden. Die inhaltlichen Vorbereitungen für die Veranstaltungen laufen.

Ö4 Baumwolltaschen-Sharing-Konzept



Das angestrebte Baumwolltaschen-Sharing-Konzept im lokalen Einzelhandel lässt sich mit den Hygienebestimmungen in der Pandemiezeit nicht vereinbaren. Daher wurde diese Maßnahme bis auf Weiteres verschoben.

Ö5 Blühflächen-Samen als Giveaway



Ein Willkommenspaket für unsere Neubürger*Innen, welches u.a. die Blühflächen-Samen beinhalten soll, wurde bisher nicht zusammengestellt.

Ö6 Lichtverschmutzung im Gewerbe



Zum Thema Lichtverschmutzung wurde bislang nicht explizit sensibilisiert. Zielgruppe sind hier vor allem Gewerbetreibende in den Rosbacher Gewerbegebieten.

Ö7 Stromspar Initiative



Die Initiative Stromspar-Check Aktiv ist ein gemeinsames Angebot des Deutschen Caritasverbandes e. V. (DCV) und des Bundesverbandes der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands e. V. Diese Möglichkeit der Beratung wird seitens der Stadt zeitnah öffentlichkeitswirksam in einem Presseartikel publiziert.

Ö8 Ideenwettbewerb "Nachhaltigkeit"



Ein städtischer Ideenwettbewerb, welcher insbesondere junge Menschen dazu motivieren soll, Ideen für Projekte, Aktionen oder ganze Initiativen zu entwickeln, um im ihrem eigenen Umfeld für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und Engagement anzuregen, wurde bislang nicht ausgerufen.

8. Diverse

D1 Streuobstwiesen



Das äußerst komplexe Thema Streuobstwiesen wurde bislang noch nicht vollumfänglich betrachtet. Das zu erstellende Konzept muss möglichst ganzheitlich gestaltet werden und die wichtigsten Parteien zur Mitsprache berücksichtigen. Nur dann ist eine nachhaltige Entwicklung der Streuobstwiesen zu erzielen. Ein städtisches Förderprogramm, öffentliche Aktionen. Ziel ist es, die enge Zusammenarbeit mit den Obst- und Gartenbauvereinen weiter auszubauen und auch Personen mit gewerblichem Interesse (Direktvermarkter) in das Projekt einzubeziehen. Auch sollte der Landschaftspflegeverband Naturschutz Wetterau e.V. sowie der Regionalverband, der BUND und der

NABU hinsichtlich deren Erfahrung im Umgang mit Streuobstwiesen in die Entwicklung der Flächen mit einbezogen werden.

D2 Bündnis Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen



Der Beitritt zum Bündnis „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“ erfolgte zum 16. Juli 2020. Gemeinsam mit der für die Klima-Kommunen zuständigen Fachstelle bei der Hessischen LandesEnergie-Agentur (LEA) wird derzeit an der Erstellung einer kommunalen CO₂-Bilanz gearbeitet.

D3 Initiative "Kommunen für biologische Vielfalt" (kombbio)



Der Initiative „Kommunen für biologische Vielfalt“, kurz kombbio trat die Stadt zum 05. August 2020 bei.

D4 Reduzierung Plastikmüll



Die Stadt Rosbach bekennt sich zur Reduzierung und Vermeidung von Plastikmüll, insbesondere bei Märkten und auf Veranstaltungen. Eigene Veranstaltungen werden nach Möglichkeit gänzlich plastikfrei durchgeführt. Zudem wurden alle Vereine wiederholt zum Thema sensibilisiert. Auch diese folgen der Richtlinie und versuchen, wo möglich, auf Plastik zu verzichten. Die Anschaffung, Vermietung und vor allem Verwaltung eines Spül-Mobils steht weiterhin im Raum. Derzeit finden Gespräche statt, wie diese Anschaffung im Betrieb organisiert werden kann

D5 IKZ "Nachhaltigkeit"



Aufgrund der personellen Ausnahmesituation auch in den Verwaltungen im Laufe der vergangenen Monate wurde ein interkommunales Kompetenzzentrum zum Thema Nachhaltigkeit bisher nicht ins Leben gerufen. Die Zusammenarbeit der Kommunen wird aber in Zukunft auch in diesem Bereich relevant und hilfreich sein, um einen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen, von dem alle Seiten profitieren können.

D6 Schulung & Sensibilisierung der Mitarbeiter*Innen



Die Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeiter*Innen für eine energiesparende Verhaltensweise ist, gerade in Hinblick auf die Vorbildfunktion, welche die Stadt und deren Angestellten innehaben, wurde bislang nicht im vorgesehen Maße, etwa durch Schulungen, umgesetzt.

Zusammenfassung

Im vorliegenden 1. Zwischenbericht zum kommunalen Klimaschutzkonzept der Stadt Rosbach v. d. Höhe wurden alle 49 Maßnahmen innerhalb der neun Themenschwerpunkten hinsichtlich ihres Umsetzungsstands beleuchtet.

Nun gilt es, insbesondere die wenigen kurzfristig angedachten Maßnahmen, welche bisher nicht in die Umsetzung gebracht wurden anzugehen. Darüber hinaus wird zum nächsten Bericht voraussichtlich die CO₂-Startbilanz fertig erstellt sein.

Das Konzept bedarf weiterhin einer stetigen Weiterentwicklung. Weitere Maßnahmen werden in den angelegten Ideenspeicher einfließen, andere gegebenenfalls aus dem bestehenden Konzept gestrichen.

Alle Maßnahmen sind, sortiert wahlweise nach Schwerpunkt oder nach Umsetzungshorizont (zum Zeitpunkt des Beschlusses zum Konzept) unter Angabe der Kennzahl, des Maßnahmentitels sowie der Bewertung hinsichtlich Umsetzung, Effektivität und Priorität, zuzüglich mit der Information darüber, ob eine Maßnahme aktiv oder passiv ist und mit dem aktuellen Status in tabellarischer Form im Anhang aufgezeigt.

Anhang

Übersicht der Maßnahmen nach Schwerpunkt (1/2)

Schwerpunkt	Kennzahl	Stichwort	Umsetzung	Effektivität	Priorität	aktiv	Art der Maßnahme	Status
Mobilität	M1	Test E-Mobilität im städtischen Fuhrpark	✓	3	4	■	endlich	abgeschlossen
	M2	Intensivierung Nutzung E-Bike	3	2	3	■	stetig	in Umsetzung
	M3	JobTicket RMV	4	3	3	■	endlich	abgeschlossen
	M4	Fahrgemeinschaften	3	3	3	■	stetig	bisher nicht umgesetzt
	M5	innerörtlicher Radwegeausbau	2	3	4	■	stetig	in Umsetzung
	M6	Stadtradeln	4	3	3	■	endlich	abgeschlossen
	M7	Europäische Mobilitätswoche	4	3	3	■	endlich	gestrichen
	M8	Stadtradeln & Europäische Mobilitätswoche: Kooperation mit Schulen	4	3	4	■	endlich	nicht umgesetzt
Energie	E1	Technische Anlagen der Stadtwerke	3	4	4	■	endlich	in Umsetzung
	E2	Energetische Nutzung biogener Abfälle	2	4	4	■	stetig	bisher nicht umgesetzt
	E3	Expertenkontakte Energieeffizienz & Fördermittel	5	2	3	■	stetig	in Umsetzung
	E4	Ladestationen E-Mobilität	3	4	3	■	stetig	in Umsetzung
	E5	Stromversorgung städtische Liegenschaften	4	4	4	■	endlich	abgeschlossen
	E6	Förderprogramme "nachhaltige Energieerzeugung"	3	3	4	■	endlich	bisher nicht umgesetzt
Städtische Liegenschaften	SL1	Energiemanagement	5	5	5	■	stetig	in Umsetzung
	SL2	Sanierungskonzept städtische Liegenschaften	4	4	4	■	endlich	in Umsetzung
	SL3	PV auf kommunalen Dächern	3	5	5	■	endlich	in Umsetzung
	SL4	Teilabdeckung Energiebedarf Kläranlage aus regenerativer Energie	3	5	5	■	endlich	in Umsetzung
Baugebiete	B1	Leerstandskataster	2	2	2	■	stetig	in Umsetzung
Wohnbau	W1	Begrünung Flachdächer in Wohngebieten	5	4	4	■	stetig	in Umsetzung
	W2	Bebauungspläne: Firstausrichtung für Solarenergie	4	3	3	■	stetig	in Umsetzung
	W3	Ausschluss Steingärten in neuen B-Plänen	2	3	3	■	stetig	in Umsetzung
Gewerbe	G1	Nachhaltigkeit als Vermarktungskriterium in Gewerbegebieten	✓	4	4	■	stetig	in Umsetzung
	G2	Steigerung der Nachhaltigkeit in Gewerbegebieten	1	4	3	■	stetig	in Umsetzung

Übersicht der Maßnahmen nach Schwerpunkt (2/2)

Schwerpunkt	Kennzahl	Stichwort	Umsetzung	Effektivität	Priorität	aktiv	Art der Maßnahme	Status
Öffentlicher Raum	ÖR1	Minderung der Oberflächenversiegelung	5	4	4	■	stetig	in Umsetzung
	ÖR2	Pflanzflächen bei Straßengestaltung	3	4	3	■	stetig	in Umsetzung
	ÖR3	Pflanzliste	5	4	3	■	endlich	abgeschlossen
	ÖR4	offene Führung Steinmauergraben	3	3	2	■	endlich	bisher nicht umgesetzt
	ÖR5	innerstädtische wilde Blühwiesen	4	4	3	■	endlich	abgeschlossen
	ÖR6	wilde Blühsteifen auf Feldwegen	4	4	3	■	endlich	abgeschlossen
	ÖR7	Schutz wertvoller Waldbestände	✓	3	2	■	stetig	in Umsetzung
	ÖR8	Wiederbewaldungskonzept	4	4	4	■	endlich	in Umsetzung
	ÖR9	Gewässerschutz: 100 Wilde Bäche Hessen	2	4	3	■	endlich	in Umsetzung
	ÖR10	Wettbewerb "Naturstadt: Kommunen schaffen Vielfalt"	4	3	3	■	endlich	in Umsetzung
Beschaffungsmanagement	BM1	Beschaffungsmanagement	4	3	3	■	stetig	in Umsetzung
Öffentlichkeitsarbeit	Ö1	Veranstaltungen zum Thema Energieeffizienz	3	3	3	■	stetig	bisher nicht umgesetzt
	Ö2	Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen: Energiesparwettbewerb	3	3	3	■	endlich	bisher nicht umgesetzt
	Ö3	Veranstaltungen: Energieeffizient in Unternehmen	4	3	3	■	endlich	in Umsetzung
	Ö4	Baumwolltaschen-Sharing-Konzept	3	2	2	■	endlich	bisher nicht umgesetzt
	Ö5	Blühflächen-Samen als Giveaway	3	2	1	■	endlich	bisher nicht umgesetzt
	Ö6	Lichtverschmutzung im Gewerbe	3	3	2	■	endlich	bisher nicht umgesetzt
	Ö7	Stromspar Initiative	5	3	3	■	endlich	bisher nicht umgesetzt
	Ö8	Ideenwettbewerb "Nachhaltigkeit"	3	3	3	■	endlich	bisher nicht umgesetzt
Diverses	D1	Streuobstwiesen	3	3	3	■	stetig	bisher nicht umgesetzt
	D2	Bündnis Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen	4	5	5	■	endlich	abgeschlossen
	D3	Initiative "Kommunen für biologische Vielfalt" (kommbio)	4	3	3	■	endlich	abgeschlossen
	D4	Reduzierung Plastikmüll	4	4	4	■	stetig	in Umsetzung
	D5	IKZ "Nachhaltigkeit"	2	3	3	■	endlich	bisher nicht umgesetzt
	D6	Schulung & Sensibilisierung der Mitarbeiter*Innen	4	3	3	■	endlich	bisher nicht umgesetzt

Übersicht der Maßnahmen nach Umsetzungshorizont (1/2)

Schwerpunkt	Kennzahl	Umsetzung	Effektivität	Priorität	Stichwort	aktiv	Art der Maßnahme	Status
Mobilität	M1	✓	3	4	Test E-Mobilität im städtischen Fuhrpark	■	endlich	abgeschlossen
Gewerbe	G1	✓	4	4	Nachhaltigkeit als Vermarktungskriterium in Gewerbegebieten	■	stetig	in Umsetzung
Öffentlicher Raum	ÖR7	✓	3	2	Schutz wertvoller Waldbestände	■	stetig	in Umsetzung
Energie	E3	5	2	3	Expertenkontakte Energieeffizienz & Fördermittel	■	stetig	in Umsetzung
Städtische Liegenschaften	SL1	5	5	5	Energiemanagement	■	stetig	in Umsetzung
Wohnbau	W1	5	4	4	Begrünung Flachdächer in Wohngebieten	■	stetig	in Umsetzung
Öffentlicher Raum	ÖR1	5	4	4	Minderung der Oberflächenversiegelung	■	stetig	in Umsetzung
Öffentlicher Raum	ÖR3	5	4	3	Pflanzliste	■	endlich	abgeschlossen
Öffentlichkeitsarbeit	Ö7	5	3	3	Stromspar Initiative	■	endlich	bisher nicht umgesetzt
Mobilität	M3	4	3	3	Jobticket RMV	■	endlich	abgeschlossen
Mobilität	M6	4	3	3	Stadtradeln	■	endlich	abgeschlossen
Mobilität	M7	4	3	3	Europäische Mobilitätswoche	■	endlich	gestrichen
Mobilität	M8	4	3	4	Stadradeln & Europäische Mobilitätswoche: Kooperation mit Schulen	■	endlich	nicht umgesetzt
Energie	E5	4	4	4	Stromversorgung städtische Liegenschaften	■	endlich	abgeschlossen
Städtische Liegenschaften	SL2	4	4	4	Sanierungskonzept städtische Liegenschaften	■	endlich	in Umsetzung
Wohnbau	W2	4	3	3	Bebauungspläne: Firstausrichtung für Solarenergie	■	stetig	in Umsetzung
Öffentlicher Raum	ÖR5	4	4	3	innerstädtische wilde Blühwiesen	■	endlich	abgeschlossen
Öffentlicher Raum	ÖR6	4	4	3	wilde Blühsteifen auf Feldwegen	■	endlich	abgeschlossen
Öffentlicher Raum	ÖR8	4	4	4	Wiederbewaldungskonzept	■	endlich	in Umsetzung
Öffentlicher Raum	ÖR10	4	3	3	Wettbewerb "Naturstadt: Kommunen schaffen Vielfalt"	■	endlich	in Umsetzung
Beschaffungsmanagement	BM1	4	3	3	Beschaffungsmanagement	■	stetig	in Umsetzung
Öffentlichkeitsarbeit	Ö3	4	3	3	Veranstaltungen: Energieeffizient in Unternehmen	■	endlich	in Umsetzung
Diverses	D2	4	5	5	Bündnis Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen	■	endlich	abgeschlossen
Diverses	D3	4	3	3	Initiative "Kommunen für biologische Vielfalt" (kommBio)	■	endlich	abgeschlossen
Diverses	D4	4	4	4	Reduzierung Plastikmüll	■	stetig	in Umsetzung
Diverses	D6	4	3	3	Schulung & Sensibilisierung der Mitarbeiter*Innen	■	endlich	bisher nicht umgesetzt

Übersicht der Maßnahmen nach Umsetzungshorizont (2/2)

Schwerpunkt	Kennzahl	Umsetzung	Effektivität	Priorität	Stichwort	aktiv	Art der Maßnahme	Status
Mobilität	M2	3	2	3	Intensivierung Nutzung E-Bike	■	stetig	in Umsetzung
Mobilität	M4	3	3	3	Fahrgemeinschaften	■	stetig	bisher nicht umgesetzt
Energie	E1	3	4	4	Technische Anlagen der Stadtwerke	■	endlich	in Umsetzung
Energie	E4	3	4	3	Ladestationen E-Mobilität	■	stetig	in Umsetzung
Energie	E6	3	3	4	Förderprogramme "nachhaltige Energieerzeugung"	■	endlich	bisher nicht umgesetzt
Städtische Liegenschaften	SL3	3	5	5	PV auf kommunalen Dächern	■	endlich	in Umsetzung
Städtische Liegenschaften	SL4	3	5	5	Teilabdeckung Energiebedarf Kläranlage aus regenerativer Energie	■	endlich	in Umsetzung
Öffentlicher Raum	ÖR2	3	4	3	Pflanzflächen bei Straßengestaltung	■	stetig	in Umsetzung
Öffentlicher Raum	ÖR4	3	3	2	offene Führung Steinmauergraben	■	endlich	bisher nicht umgesetzt
Öffentlichkeitsarbeit	Ö1	3	3	3	Veranstaltungen zum Thema Energieeffizienz	■	stetig	bisher nicht umgesetzt
Öffentlichkeitsarbeit	Ö2	3	3	3	Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen: Energiesparwettbewerb	■	endlich	bisher nicht umgesetzt
Öffentlichkeitsarbeit	Ö4	3	2	2	Baumwolltaschen-Sharing-Konzept	■	endlich	bisher nicht umgesetzt
Öffentlichkeitsarbeit	Ö5	3	2	1	Blühflächen-Samen als Giveaway	■	endlich	bisher nicht umgesetzt
Öffentlichkeitsarbeit	Ö6	3	3	2	Lichtverschmutzung im Gewerbe	■	endlich	bisher nicht umgesetzt
Öffentlichkeitsarbeit	Ö8	3	3	3	Ideenwettbewerb "Nachhaltigkeit"	■	endlich	bisher nicht umgesetzt
Diverses	D1	3	3	3	Streuobstwiesen	■	stetig	bisher nicht umgesetzt
Mobilität	M5	2	3	4	innerörtlicher Radwegeausbau	■	stetig	in Umsetzung
Energie	E2	2	4	4	Energetische Nutzung biogener Abfälle	■	stetig	bisher nicht umgesetzt
Baugebiete	B1	2	2	2	Leerstandskataster	■	stetig	in Umsetzung
Wohnbau	W3	2	3	3	Ausschluss Steingärten in neuen B-Plänen	■	stetig	in Umsetzung
Öffentlicher Raum	ÖR9	2	4	3	Gewässerschutz: 100 Wilde Bäche Hessen	■	endlich	in Umsetzung
Diverses	D5	2	3	3	IKZ "Nachhaltigkeit"	■	endlich	bisher nicht umgesetzt
Gewerbe	G2	1	4	3	Steigerung der Nachhaltigkeit in Gewerbegebieten	■	stetig	in Umsetzung